

HWRM-Aufgabenfeld:

Wiederherstellung / Regeneration / Überprüfung

Maßnahmen-Bez.: Nr. 327.2 und 327.5

Umsetzung von Maßnahmen zur Schadensbeseitigung sowie Unterstützung der privaten Aufräum- und Wiederherstellungsaktivitäten (327.2) / Erstellung bzw. Fortschreibung eines Konzeptes zur Schadensbeseitigung (327.5)

Warum diese Maßnahme?

Nach einem Schadensereignis stehen unmittelbar verschiedenste Aufgaben zur Wiederherstellung an (z. B. Räumung der Verkehrswege, Abb. 1), die mit Hilfe eines abgestimmten Konzeptes zur Schadensbeseitigung effektiv umgesetzt werden können.

Die Vorbereitung auf entsprechende Aktivitäten nach einem Hochwasserereignis ist daher von großer Bedeutung.



Abb. 1: Aufräumarbeiten nach dem Hochwasserabfluss: Räumung der Verkehrswege mit dem LKW der Straßenmeisterei.
Quelle: Straßenmeisterei Passau

Praxisbeispiel Koordination der Schadensbewältigung der Gemeinde Niederaichbach (Landkreis Landshut)

Anlass / Situation:

Im Jahr 2016 ist nach starken Regenfällen der Aichbach in der Gemeinde Niederaichbach über die Ufer getreten und hat an verschiedenen Stellen Ufer und Böschungen abgeschwemmt sowie Straßen überspült. Durch den Starkregen kam es in manchen Bereichen ebenfalls zu Überflutungen durch Hangwasser, wobei Schlamm mittransportiert wurde und sich auf den Arealen landwirtschaftlicher Anwesen ablagerte.

Lösung / Maßnahme:

In einer gemeinschaftlichen Anstrengung der Gemeinde und der Bürgerinnen und Bürger fanden zwischen Juni und Oktober 2016 die Aufräumarbeiten und die Schadensbeseitigung statt, um den vorherigen Zustand wiederherzustellen.

Zuständige Akteure/ Beteiligte:

Gemeindlicher Bauhof Niederaichbach, Bürgerinnen und Bürger

Finanzielle Aspekte:

Das Hochwasser verursachte der Gemeinde einen Schaden von rund 10 Millionen €. Der Schaden bei betroffenen Bürgern war insgesamt um ein Vielfaches höher.

Erfolgsfaktoren/Hindernisse:

Die erfolgreiche Koordination und Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den Bürgerinnen und Bürger war unerlässlich, um die durch die Überflutungen verursachten Schäden wieder zu beheben.

Praxisbeispiel Koordination ehrenamtlicher Hilfe (Abb. 2 und 3) der Gemeinde Schleching (Landkreis Traunstein)

Anlass / Situation:

Durch ein Hochwasserereignis kam es zu einer großflächigen Betroffenheit der landwirtschaftlichen Fluren in der Ortschaft Raiten, Gemeinde Schleching. Nach dem Hochwasserabfluss verblieben große Mengen Kies, Steine und Abfall auf den betroffenen Flächen.

Lösung / Maßnahme:

Engagierte Jugendliche und ehrenamtliche Helfer aus der Bürgerschaft haben den angeschwemmten Abfall händisch beseitigt, damit Maschinen die weitere Freilegung vornehmen konnten.

Zuständige Akteure / Beteiligte:

Betroffene Landwirte, ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger, engagierte Jugendliche.

Finanzielle Aspekte:

Kosten für einen Imbiss zur Versorgung der freiwilligen Helfer.

Erfolgsfaktoren / Hindernisse:

Um Freiwillige zu mobilisieren, bedarf es einer guten Organisation und positiven Stimmung wie auch großes Engagement.



Abb. 2: Praxisbeispiel Schleching; Überschwemmungen in der Gemeinde Schleching, Quelle: B. Reichenbach



Abb. 3: Praxisbeispiel Schleching; Aufräumaktion engagierter Helfer nach einem Hochwasserereignis, Quelle: B. Reichenbach

Das Wichtigste zu dieser Maßnahme auf einen Blick

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Schadensbeseitigung und Unterstützung der privaten Aufräum- und Wiederherstellungsaktivitäten müssen überlegt und systematisch durchgeführt werden. Eine falsche Herangehensweise kann den Aufwand und die Schäden noch erhöhen. Daher ist die Erstellung eines Konzeptes für die Nachsorge mit einer gründlichen Vorbereitung auf entsprechende, zügig nach einem Hochwasserereignis zu ergreifende, Aktivitäten und deren Koordination sinnvoll.

Ein kommunales Konzept zur Optimierung der Nachsorge sollte unter Einbeziehung der jeweils zuständigen Stellen aufgestellt und regelmäßig aktualisiert werden. Vorplanungen beinhalten z. B. folgende Aktivitäten:

- Einplanung von Kapazitäten für die Müll- und Sondermüllentsorgung, Räumung / Wiederherstellung der Verkehrswege, Beseitigung wassergefährdender Stoffe sowie zur Dokumentation und Prüfung entstandener Schäden
- Unterstützung der Ver- und Entsorger zur Wiederaufnahme des Betriebs und Wiederherstellung/Sicherstellung der Trinkwasser- und Energieversorgung
- Bereitstellung von Informationen zur fachgerechten Nachsorge für kommunale Stellen, Bürgerinnen und Bürger und Wirtschaftsbetriebe, wie z. B.:
 - Arbeiten erst nach dem Hochwasserabfluss beginnen, Dokumentation der Schäden mittels Fotos, Videos und Markierung des höchsten Wasserstandes.
 - Rücksprache mit Versicherungen über das weitere Vorgehen.
 - Beachtung des Hygiene- und Gesundheitsschutzes.
 - Bei Strukturschäden an Objekten oder bei Kontaminationen durch wassergefährdende Stoffe einen Spezialisten / Feuerwehr hinzuziehen und die zuständige Behörde informieren (Kontaktinformationen). Bei Reparaturen Verbesserung des Objektschutzes bedenken.
 - Entfernung von schimmelfähigen Materialien, Information über Gesundheitsgefahren (Stromschlag).
 - Lüftung und Trocknung der Gebäude.

Verantwortlich für die Umsetzung (Federführung)	Kooperationspartner
<p>Federführend für die Beseitigung von Schäden an öffentlichen Einrichtungen und Infrastrukturen sind die Städte und Gemeinden beziehungsweise die jeweiligen Betreiber.</p> <p>Die Beseitigung privater Schäden obliegt den Eigentümern und gegebenenfalls den Versicherern.</p> <p>Für die Beseitigung von Umweltschäden sind die Verwaltungsbehörden der Landkreise in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich.</p>	<p>Die Mitwirkung weiterer Akteure ist für eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen notwendig. Dies sind vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehr, örtlicher Bauhof, Ver- und Entsorgungsbetriebe • Engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine • Gewerbebetriebe, Landwirtschaftsbetriebe • gegebenenfalls benachbarte Kommunen bei übergreifenden Schäden • Spezialfirmen, sofern entsprechendes Wissen oder Gerät benötigt wird
Synergien der Maßnahmen	Hemmnisse / mögliche Konflikte / Lösungsmöglichkeiten
<p>Bei Maßnahmen zur Schadensbeseitigung und der Unterstützung der privaten Aufräum- und Wiederherstellungsaktivitäten kann eine Verbesserung der Hochwasservorsorge erreicht werden. So können Synergien bei Reparatur- und Wiederherstellungsarbeiten genutzt werden, indem risikoreduzierende Anpassungen und Maßnahmen umgesetzt werden. Um eine anschließende Verbesserung der Vorsorge zu erreichen, ist es notwendig, dass entsprechende Planungen oder Überlegungen bereits vorliegen.</p>	<p>Probleme für eine zügige Schadensbeseitigung entstehen, wenn Unklarheiten über Zuständigkeiten für die Nachsorge bei bestimmten Objekten bestehen und diese nicht im Vorfeld organisiert wurden.</p> <p>Die unzureichende Vorplanung von Entsorgungswegen und -kapazitäten nach einem Hochwasserereignis führt ebenfalls oft zu Schwierigkeiten bei Aufräumarbeiten.</p> <p>Schadensbeseitigungs- und Wiederherstellungsaktivitäten können durch die notwendige Dokumentation von Schäden und die Klärung von Versicherungsfragen verzögert werden. Die genauen Zuständigkeiten, wichtige Kontaktinformationen und Unterlagen sowie das notwendige Material und Vorgehen zur fachgerechten Schadensdokumentation sollten eindeutig geklärt und vorbereitet werden.</p>
Rechtlicher Rahmen / Bindung / Voraussetzungen	Unterstützung / Fördermöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • LStVG (Landesstraf- und Verordnungsgesetz) • GO (Gemeindeordnung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sofortmaßnahmen zur Beseitigung von Hochwasserschäden an Gewässern und Gewässerbauten können gemäß „Richtlinien für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben“ (RZWas 2018) gefördert werden. • Zuschuss- und Darlehensprogramme der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (nähere Informationen im Internetangebot der Bayern Labo) • Staatliche finanzielle Hilfen nach Naturkatastrophen auf Grundlage der Richtlinien über einen Härtefonds zur Gewährung finanzieller Hilfen bei Notständen durch Elementarereignisse (sog. Härtefondsrichtlinien).

Vorrangige Wirkung der Maßnahmen

- Szenarien: HQ_{häufig}, HQ₁₀₀, HQ_{extrem}
- Schutzgüter: Mensch, Umwelt, Kultur, Wirtschaft

Weitere Informationen

- Infoportal Hochwasser: www.hochwasserinfo.bayern.de
- Im Internetangebot des LfU in der Rubrik „[Bewältigung und Nachsorge von Hochwasserereignissen](#)“
- Informationen zu hilfreichen Adressen von Spezialisten aus der Umwelttechnik und Ansprechpartner für spezielle Bauaufgaben finden sich z. B. bei der Handels-, Architekten- und Ingenieurkammer Bau

Haben Sie weitere Praxisbeispiele?

Wenn Sie diese als Erläuterung der Maßnahme bereitstellen möchten, melden Sie sich bitte beim Landesamt für Umwelt, Referat 69.